

Follower

Harry x Draco

Von Rejah

Kapitel 21: Werwolf in Hogwarts!

Hui, so viele Kommiss zu einem Kapitel! Danke *tot ist*

Kapitel XXI : Werwolf in Hogwarts!

Als ich im Krankenflügel aufwachte, dachte ich sofort an Malfoy und schoss hoch, was ich jedoch sofort bereute. Auch nach all der vergangenen Zeit hatte ich mich immer noch nicht daran gewöhnt, dass ich mich so kurz nach meiner Rückverwandlung nicht so hastig bewegen durfte.

Die Bilder von dem vergangenen Abend schossen mir durch den Kopf. Malfoy hatte irgendwie so - ja, so sanft gewirkt. *Was hat er sich nur dabei gedacht?* Das war doch wirklich mal eine gute Frage, nicht wahr?

Was hatte Draco Lucius Malfoy, den Eisklotz von ganz Slytherin, wenn nicht sogar der gesamten Schule, dazu bewogen, diese wichtige Geste der Zuneigung und Zärtlichkeit mir zum Geschenk zu geben?

Ein leichtes Prickeln fuhr mir über das Rückrat, stellte die Härchen auf meinen Armen auf. Ich seufzte und rieb mir energisch über die Haut, damit das Gefühl verschwand. Die Haare schmiegt sich wieder meinen Armen an, doch das, was ich eigentlich hatte loswerden wollen, blieb.

Verdammt, was ist denn jetzt los?

Ich kam nicht mehr dazu, weiter über meine Frage nachzudenken, denn im selbigen Moment, als ich sie zu Ende gedacht hatte, ging die Tür des Krankenflügels auf und meine Freunde Hermine und Ron kamen herein, beide mit einem besorgten Gesichtsausdruck. Hermine hatte einen dicken Packen Papier bei sich; den Tagespropheten.

„Leute?“ hakte ich sofort nach, denn ihre Miene verhiess nichts Gutes.

Außer Atem kamen die beiden vor mir zu stehen; Ron legte die Hände auf seine Knie und atmete erst einmal kräftig durch, doch Hermine hatte mich bereits mit einem

finsterem Blick fixiert. Ihre braunen Augen schienen mich unangenehmerweise zu durchleuchten.

„Ähm ... Hermine? Was ist los?“ fragte ich mit wachsendem Unbehagen. Hermine stützte die Hände in die Hüften und funkelte mich an.

„Warum hast du uns nichts davon gesagt?“

Sprachlos starrte ich zurück zu ihr.

„Ähm ... Bitte was? Ich verstehe nicht, was du meinst!“ Unwillkürlich wurde ich lauter, schob es jedoch auf den gerade vergangenen Vollmond.

Hermine wollte anscheinend erst zu einem Schnauben ansetzen, dann jedoch brach sie mitten im Prozess ab, sodass ihr Gesicht für den Bruchteil einer Sekunde keinerlei Ausdruck, dann jedoch Angst zur Schau trug.

„Hermine?“

Sie senkte den Kopf.

„Harry, warum hast du uns nicht gesagt, dass Remus im Schloss ist?“ sagte sie leise flüsternd.

Ich wäre am liebsten zusammengezuckt, doch ich konnte es mir gerade noch so verkneifen, weil ich nicht riskieren wollte, dass ich mir durch meine steifen Glieder noch mehr Schmerzen holte.

„R-Remus?“ Meine Kehle fühlte sich auf einmal seltsam trocken an. „Wie kommst du darauf?“

Ich wusste nicht wirklich, warum ich ihnen von seiner Anwesenheit nicht erzählt hatte. Vielleicht lag es daran, dass ich glaubte - oder zumindest hoffte - dass, wenn weniger Leute von ihm wussten, die Gefahr auch geringer sei, dass er verraten und somit verhaftet würde.

Hermine biss sich zweifelnd auf die Unterlippe.

„Harry, du musst doch inzwischen wissen, dass du uns alles sagen kannst.“ Sie schluckte, und als sie aufblickte, mit ihren großen, braunen Augen, da schimmernden sie feucht, und ich wurde mir bewusst, wie schlecht unsere Situation - Remus' und meine - in Wahrheit war.

„Woher weißt du davon?“ fragte ich, denn auf einmal hatte sich ein ungutes Gefühl in meiner Magengegend breitgemacht, das mir übel werden ließ.

Hermine zögerte kurz, dann kam sie langsam um mein Bett herum.

„Also ... Ich ... Wir waren ziemlich geschockt.“ Bei meinem Kopfbende angekommen,

übergab sie mir mit zitteriger Hand den mitgebrachten Tagespropheten. Ihre eine Hand krallte sich an den Bettpfosten, die andere ihn Rons T-Shirt, welcher neben uns getreten war.

Die Schlagzeile sprang mir sofort ins Gesicht.

Werwolf in Hogwarts!

Aus vertrauenswürdigen Quellen hat unsere Redaktion erfahren, dass sich ein Werwolf in der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei befindet. Die wegen des überraschenden Todes Dumbledores im letzten Jahr eingesetzte Direktorin M. McGonagall (52) hat dies jedoch bisher nicht kommentiert.

Weitere Informationen auf Seite 2-3. Über das neue Werwolfschutzgesetz (§23, Art. 1-7) und wie man sich und Jüngere am Besten schützen kann auf Seite 4.

Fassungslos ließ ich die Zeitung sinken; las noch nicht einmal das Kürzel des Reporters.

„Ihr - Ihr glaubt, Remus ist hier?“ fragte ich mit gedämpfter Stimme, denn ich hatte gerade Madam Pomfrey im benachbarten Zimmer herumwerkeln gehört. Hermine runzelte die Stirn, während Ron näher an mein Bett trat und sich hinunterbeugte.

„Harry ...“ sagte er langsam. „Wer soll es sonst sein? Remus ist so ziemlich der einzige Werwolf, der nicht auf Du-Weißt-Schon-Wers Seite steht! Und die werden sich wohl kaum in Hogwarts verstecken!“

„Pst!“ Seine Stimme war gegen Ende lauter geworden, sodass ich für einen kurzen Moment Angst hatte, dass die Krankenschwester ihn gehört haben könnte. Nicht, dass sie Remus verraten würde, doch sie würde darauf bestehen, ihn wie mich auch nach den Vollmondnächte zu verarzten, und das würde nur unangenehme Risiken nach sich ziehen.

Erschöpft ließ ich die Schultern hängen. Die Matratze gab ein Stück nach, als Hermine sich neben mich setzte und ihre Hand auf meinen Arm legte.

„Harry ... Wann wirst du endlich verstehen, dass du uns alles sagen kannst?“

Ich lächelte leicht, dann schweifte mein Blick zu Ron.

„Wirklich?“ fragte ich ihn.

Er nickte ernst.

„Wirklich.“

~~~~~\*~~~~~

Sobald Madam Pomfrey mich gehen ließ, eilte ich zu Greys Turm. Ich konnte nicht verhindern, dass Ron und Hermine mir folgten; wollte es auch eigentlich nicht unbedingt, denn jetzt, wo sie von Remus' Anwesenheit in Hogwarts wussten, war es eh egal, ob und wann sie ihn sahen.

Völlig erschöpft blieb ich schließlich am Fuße der gewundenen Treppe stehen. Mein Herz raste unaufhörlich und hämmerte mir schmerzhaft gegen die Brust und ich sah hinauf, auf die vielen Stufen, die ich noch bis oben hin zu erledigen hatte.

Hermine und Ron hielten neben mir an.

„Harry ... Wohin willst du?“ fragte Ron mich gequält; er schien ebenso wie ich nicht sonderlich erpicht zu sein, die Treppe zu erklimmen.

Hermine sah ihn überlegen an.

„Remus ist dort.“ sagte sie schlicht. „Stimmt's, Harry?“

Aus ihrer Stimme war nicht die geringste Spur von Zweifel zu erkennen und so nickte und bestätigte ich ihr ihre Vermutung.

„Ja ... Es hat eine Weile gedauert, bis ich ihn gefunden habe.“ sagte ich und lächelte melancholisch, als ich daran zurückdachte, wie wir uns umarmt hatten.

Langsam stieg ich nun die Treppe hinauf; meine beiden Freunde folgten mir.

Oben angekommen hielten wir kurz inne. Die beiden schienen darauf zu warten, dass ich etwas tat, immerhin war ich hier derjenige, der Grey des Öfteren Besuche abstattete, nicht sie, also musste ich ja wissen, was angebracht war.

Ich öffnete die Tür, denn ein Klopfen von hier aus würde sowieso unerhört bleiben. Das Klassenzimmer war wie immer leer, doch von Greys Büro aus konnte ich Stimmen hören. *Moment mal ...* Mit einer stummen Geste zeigte ich den beiden an, kein Wort zu sagen, dann schlich ich mich näher und bis zu der Bürotür, an die ich mein Ohr legte.

Die Stimmen gehörten eindeutig Remus und Grey. Und sie stritten miteinander.

Hermine sah mich fragend an, Ron ebenso. Ich winkte sie zu mir, dann klopfte ich an. Sofort verstummten die Stimmen hinter der Tür, welche einen Moment später geöffnet wurde.

„Harry?“ Grey schien überrascht zu sein, als hätte er eigentlich jemand anderes erwartet. Dann erblickte er Hermine und Ron, welche immer noch hinter mir standen. „Ähm ... Ist es was Wichtiges? Ich hab zu tun.“ sagte er und ich wusste sofort, dass er log.

„Ja!“ nickte ich. „Es geht um Remus.“

Ich sah sein kurzes Zusammenzucken, als ich ihn so direkt gegenüber den vermeintlich

Unwissenden erwähnte, und wollte gerade zu einer Erklärung ansetzen, als er, bleich wie er war, fauchte:

„Bist du denn wahnsinnig?“

Beschwichtigend hob ich die Hände.

„Sie haben's herausgefunden, deswegen bin ich ja hier!“

„Oh.“ Greys Schultern sackten ab; sein Blick streifte meine Freunde kurz, dann ging er wieder in sein Büro und lud uns über die Schulter hinweg ein.

„Remus, du kannst wieder herein kommen!“ rief er, als wir die Tür hinter uns geschlossen hatten.

Nach einer kurzen Verzögerung öffnete sich die Tür langsam, von der ich wusste, dass Remus dahinter wohnte und ein blasses Gesicht lugte um die Ecke, welches noch blasser wurde, als er nicht nur Grey und mich, sondern auch Hermine und Ron erblickte.

„W-Was?“ stotterte er.

„Remus!“ Hermine hatte sich wohl vor Wiedersehensfreude nicht mehr halten können, denn sie durchquerte mit nur wenigen Schritten das unordentliche Zimmer und schmiss ihre Arme um Remus' Hals. „Wir hatten Angst um dich!“

Remus wehrte sich nicht. Er schien zu verblüfft dafür zu sein; doch nach einer Weile legte er zögerlich die Arme um Hermines Rücken und drückte sie kurz, ehe er sie wieder von sich schob.

„Habt - Habt ihr gewusst, dass ich hier bin?“ fragte er; seine Augen zuckten zu mir, dann zu Grey.

„Wir haben es durch den Tagespropheten erfahren. Haben eins und eins zusammengezählt.“ berichtete Ron stolz.

Remus schmunzelte, doch sein Lächeln war nur von kurzer Dauer.

„Ja, davon haben wir auch schon erfahren.“ sagte er traurig. „Ich fürchte, Hogwarts ist nicht mehr sicher genug für mich.“